

Stenografisches Protokoll

- Endgültige Fassung* -

der 59. Sitzung
des 2. Untersuchungsausschusses
am Donnerstag, dem 14. März 2013, 10 Uhr
Paul-Löbe-Haus, Berlin

Vorsitz: Sebastian Edathy, MdB

Tagesordnung

| | Seiten |
|---|--------|
| Vernehmung von Zeugen: | 1 – 8 |
| - EKHK Wolfgang Jehle, LKA Sachsen | - |
| - EKHK Carsten Külbel, PD Chemnitz | - |
| - EKHK Michael Andrä, PD Südwestsachsen | 1 |

*Hinweis:

Die Korrekturen und Ergänzungen des Zeugen EKHK Michael Andrä sind in das Protokoll eingearbeitet. (Anlage)

Tagungsbüro



Deutscher Bundestag

Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses

Donnerstag, 14. März 2013, 10:00 Uhr

Anwesenheitsliste

gemäß § 14 Abs. 1 des Abgeordnetengesetzes

| Ordentliche Mitglieder des Ausschusses | Unterschrift | Stellvertretende Mitglieder des Ausschusses | Unterschrift |
|---|--------------|--|--------------|
| CDU/CSU | | CDU/CSU | |
| Binninger, Clemens | | Hahn, Florian | |
| Schipanski, Tankred | | Heinrich, Frank | |
| Schuster (Weil am Rhein), Armin | | Schön (St. Wendel), Nadine | |
| Stracke, Stephan | | Winkelmeier-Becker, Elisabeth | |
| SPD | | SPD | |
| Edathy, Sebastian | | Gleicke, Iris | |
| Högl, Eva, Dr. | | Kolbe (Leipzig), Daniela | |
| Rix, Sönke | | Özoguz, Aydan | |
| FDP | | FDP | |
| Tören, Serkan | | Kurth (Kyffhäuser), Patrick | |
| Wolff (Rems-Murr), Hartfrid | | Schulz, Jimmy | |
| DIE LINKE. | | DIE LINKE. | |
| Pau, Petra | | Petermann, Jens | |
| BÜ90/GR | | BÜ90/GR | |
| Wieland, Wolfgang | | Ströbele, Hans-Christian | |

Stand: 20. Februar 2013

Tagungsbüro / Referat ZT 4 - Logistik - Luisenstr. 32-34 Telefon 227-32659

2. Untersuchungsausschuss

öff

Donnerstag, 14. März 2013, 10:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE.

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

HAWXWELL

SPD

U. Her

Linke

BEYER

SPD

Borghorst

SPD

Kühnau

CDU/CSU

Molsberger

CDU/CSU

Knüger

SPD

von Cossel

CDU/CSU

Panse

SPD

Wais

SPD

Wiest

Linke

Kant

Grüne

B. Feier

CDU/CSU

Schuparis

SPD

Wock

SPD

off

2. Untersuchungsausschuss

Donnerstag, 14. März 2013, 10:00 Uhr

Fraktionsvorsitzende:

Vertreter:

CDU/ CSU

SPD

FDP

DIE LINKE

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Fraktionsmitarbeiter:

Fraktion:

Unterschrift:

(Name bitte in Druckschrift)

Viehbeck

SPD

Scharlau

FDP

u. Scharlau

VON DIECK

FDP

Zelmer

LINKE

Lüttke

B90/ Grüne

Webbig

SPD

P. Webbig

Reintfeld

van Rensen

FDP

REICHELT

SPD

Lange

FDP

Donnerstag, 14. März 2013, 10:00 Uhr

| Ministerium bzw. Dienststelle (bitte Druckschrift) | Name (bitte Druckschrift) | Dienststellung (bitte nicht abgekürzt) | Unterschrift |
|--|------------------------------|--|--------------|
| BfV | AUFHANN | SB | |
| BK | Gerech | UOR | |
| BKA | Schlemmer | ERKH | |
| BfV | STEINBERG | PD/lin | |
| BfV | WITZ | Sondersee | |
| BfV | MEYER | SB | |
| GRM | Christelcit | StA b. BfV | |
| BMJ | FREUDING | RiL | |
| BMVg | TOMBERS | Ref | |
| BMVg | FRINGS | IB | |
| PaG | Jüttgen | AL | |
| BfV | Shah | KOR | |
| BfV | Liebl | CRN | |
| BfV | Hauer | RE | |
| BK | Reinemann | RD | |
| BK | Hoffmann | SB | |
| SMI | WILHELM | WPP | |
| BfV | WITTEKAMP | RI | |
| SMI | Beyer | RI | |
| Bundesrat: (bitte Druckschrift) | Unterschrift | Dienststellung (bitte nicht abgekürzt) | Land |
| Melbert | | RD'in | Brandenburg |
| Dr. Fabian | | Brautkammer | BW |
| Falk | | CRN | SN |
| Stempor | | RR | LSA |
| NITZSCHE | | RR'in | RP |
| Heiz | | StS Rap | Be |
| H. H. | | IB | BY |
| Schäfer | | UR | BY |
| Sauer | | RR | Be |

(Beginn des Sitzungsteils Zeugen-
vernehmung, Nichtöffentlich:
17.43 Uhr)

**Fortsetzung der Vernehmung
des Zeugen Michael Andrä**

Vorsitzender Sebastian Edathy: Wir setzen die Sitzung fort. Die Nichtöffentlichkeit ist hergestellt.

Herr Binninger hat Fragen an den Zeugen. Bitte.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich habe zu zwei Komplexen noch mal Fragen, Herr Andrä, und jetzt sind wir ja unter uns, sprich: nur Behörden, Exekutivvertreter und das Parlament.

Ich möchte schon wissen: Wer war in dieser Szene, in der rechten Szene? Wer hatte da Namen? Ob die jetzt einen Bezug haben zum Ermittlungsverfahren oder nicht, ist zunächst mal nachrangig. Für uns ist einfach interessant: Wer wäre überhaupt theoretisch denkbar ein Anknüpfungspunkt gewesen, um die drei zu kennen, sie wiederzuerkennen oder auch mal mit Unterstützung zu dienen, wenn man etwas braucht, außer den Emininger-Brüdern möglicherweise, die ja bis zum Schluss - der eine auf jeden Fall - Kontakt gehalten haben?

Deshalb wäre ich Ihnen jetzt mal dankbar, wenn Sie uns die Namen der Leute sagen, die für Sie Protagonisten der rechten Szene in Ihrem Dienstbezirk waren, egal ob sie bei Ihnen aufgefallen sind oder woanders. Es gibt ja auch Leute, die wohnen bei Ihnen, aber machen woanders das Theater - also jetzt das, was Sie vorher nicht sagen konnten. Da spielt es keine Rolle, ob die Teil des Ermittlungsverfahrens sind. Wir bohren ja etwas tiefer.

Zeuge Michael Andrä: Okay; nachvollziehbar. Ich - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Vorneweg noch eine andere Frage, die mich wirklich auch ernsthaft interessiert: Sind Sie oder einer Ihrer Kollegen im Laufe dieser ganzen Jahre, wo Sie im Bereich Rechtsextremismus waren, jemals bedroht worden aus der Szene?

Zeuge Michael Andrä: Ich persönlich nicht, und es sind mir jetzt auch keine Ereig-

nisse bekannt, wo ein Kollege von mir dahingehend bedroht wurde.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Also dann die Namen.

Zeuge Michael Andrä: Okay. - Reflektierend in dem Zusammenhang würde ich noch mal auf diese „Nationalen Sozialisten“, die durchaus in dem Zeitraum 2007 bis 2009 also an diesen Demonstrationen dieses „Aktionsbündnisses gegen Agenda 2010 und Sozialkahltschlag“ teilgenommen haben oder dort zu diesen Protagonisten mit gehörten, die sich doch sehr intensiv sozusagen auch dort einbrachten - - Konkret ging es hier um eine Person, die sich dort regelmäßig darstellte; das war ein gewisser D. P.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wie?

Zeuge Michael Andrä: D. P. - Und ein gewisser G. F. Inwiefern dort Beziehungen - - Jetzt nach meinen Erinnerungen sind beide Personen nach Zwickau, Außenbereich Altenburg, gezogen, Thüringen; das ist nicht allzu weit von Zwickau. Ich kann mich aber auch erinnern, dass an verschiedenen Demonstrationen der Name Gerlach mit eine Rolle gespielt hat.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Welcher?

Zeuge Michael Andrä: Thomas wohl.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Thomas?

Zeuge Michael Andrä: Ja. - Und dass, denke ich mal, der Name Ralf Marschner - - Der ist zwar jetzt in meiner Erinnerung auf jeden Fall aufgerufen, aber wie schon erwähnt: Der hat zu der Zeit, 2005 bis 2008, in der Form keine besondere Rolle mehr gespielt. Der Landtagsabgeordnete der NPD, wo letztendlich die Veranstaltungen oftmals Ausgangspunkt waren, also Vortreffs, das war der Herr Klose, und nach meiner Erinnerung - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Trifft es zu - Entschuldigung -, dass der irgendwann auch mal ein Symbol oder irgendwo was hatte, was mit Pink Panther zu tun hat? War das der?

Zeuge Michael Andrä: Nicht im Rahmen von Ermittlungen oder Erkenntnissen von uns. So wie ich das in Erinnerung habe, sind das Erkenntnisse, die im Nachgang an Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Trio festgestellt worden sind. Aber - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Aber Sie haben davon gehört auch?

Zeuge Michael Andrä: Ich habe davon gehört. - Letztendlich spielte noch eine Rolle im Zusammenhang mit diesen Demonstrationen „Pro Systemwechsel“ ein gewisser - - Nein, nicht Wohlrab. Wie hieß er noch? Auch aus dem Thüringer Bereich, Ronneburg¹. Jetzt ist der Name weg; fällt mir aber noch ein. Aber diese Person - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wohlleben war es nicht?

Zeuge Michael Andrä: Nein, nein. - Ich komme - - Auf jeden Fall Christian; aber darüber müsste ich jetzt wirklich tatsächlich noch mal in Ruhe nachdenken. Aber ich denke, die Personen, die ich genannt habe, das sind eigentlich die, die in diesem Zusammenhang doch im Bereich Zwickau auffällig geworden waren im Zusammenhang mit diesen Demonstrationen, die dann irgendwann 2008, 2009 - das ist aber meine persönliche Einschätzung - möglicherweise mitbekommen, dass man bei der Bevölkerung von Zwickau da kein großes Interesse für deren Parolen hat oder ihre Probleme, die sie dort vorbrachten, eigentlich ignoriert worden sind und dann irgendwann mal die Teilnahme an diesen Veranstaltungen eingestellt haben.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Können wir kurz mal die Namen durchgehen, wo mich einfach interessieren würde: Haben die in Ihrem dienstlichen Staatsschutzleben, sei es in den 90ern - immerhin sechs Jahre - oder sei es 2005 bis 2008 - das sind vier Jahre - mal eine Rolle gespielt? Ich glaube, einen hatten wir vorher schon. Machen wir es ganz kurz stakkatoartig. Ich möchte es einfach wissen, weil es für mich auch schon wichtig ist, wie die - - Die Spezialisten in der Polizei für Rechtsextremismus - - Wenn sogar denen manche Namen nichts sagen, erklärt sich aber das eine oder andere, warum man Bezüge, die uns heute so offen-

kundig sind, vielleicht damals nicht gesehen hat. Und unser Wissen heute ist natürlich ein anderes, und man hat es auch leichter als das, das die damals bruchstückhaft ohne Bezug zu zehn Morden hatten logischerweise.

Jan Werner - war vorher mal die Frage -, sagt der Ihnen was?

Zeuge Michael Andrä: Kann ich mich in der Form nicht erinnern, tatsächlich nicht.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Gar nicht?

Zeuge Michael Andrä: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Noch nie gehört. - Thomas Starke?

Zeuge Michael Andrä: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Torsten Schau?

Zeuge Michael Andrä: Sagt mir nichts.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Lasch? Rickmann?

Zeuge Michael Andrä: Nein.

Clemens Binninger (CDU/CSU): „CC 88“ als Gruppierung von Chemnitzer Neonazis, Skins?

Zeuge Michael Andrä: Nein, sagt mir nichts.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sagen Ihnen Leute was aus der „Blood & Honour“-Bewegung, „Blood & Honour Sachsen“?

Zeuge Michael Andrä: Nein. Dazu kann ich jetzt auch keine Namen mehr - - Ich sage mal - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Auch da nicht Starke und Werner als zwei führende Figuren?

Zeuge Michael Andrä: Es kann sein, dass ich die zu dem Zeitpunkt damals zur Kenntnis genommen habe; aber direkt explizit daran erinnern oder dass ich jetzt einen

¹ Korrektur des Zeugen (siehe Anlage)

gewissen Zusammenhang herstellen kann, ist mir jetzt nicht mehr möglich.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Nein. Ich will nur wissen, ob Sie die - - Ich meine, Sie sind der Spezialist, nicht wir. Und wenn man ja nicht nur die Fälle bearbeitet, die vor der Haustür passieren, sondern ein bisschen ja sich für sein Aufgabenfeld interessiert, was ich Ihnen auch zuschreiben würde, dann kriegt man ja das, was man im Polizeijargon „Personenkenntnis“ nennt.

Zeuge Michael Andrä: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Man muss nicht mit jedem schon mal eine Vernehmung gemacht haben oder jeden festgenommen haben, aber man kennt die Leute trotzdem vom Namen her und weiß: Wenn die auftauchen, gibt es Alarm oder dann wird es kritisch.

Zeuge Michael Andrä: Nachvollziehbar; ich verstehe Sie.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und nur das will ich einfach von Ihnen hören: Wie gut ist da Ihre Personenkenntnis gewesen? Und wenn Sie die Namen alle nicht kennen, dann - -

Vorsitzender Sebastian Edathy: Gestatten Sie eine Zwischenfrage des Kollegen Wolff?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Also, Herr Andrä, Sie machen mich sprachlos. Also, ich bin jetzt davon ausgegangen, dass Sachsen ein weltoffenes Land ist, dass Sachsen eines ist, das den Austausch liebt, dass Sie mit anderen Staatsschützern sich austauschen, dass Sie möglicherweise auch nicht nur am Schreibtisch sitzen, und dann wissen Sie nichts über „Blood & Honour“, Sie wissen nichts über die Namen, die der Kollege Ihnen gezeigt hat; das verstehe ich nicht.

Also, ehrlich gesagt, wir haben viele Zeugen hier gehabt, die damit durchaus was anfangen konnten, die in den Nachbarländern waren. Einen Austausch muss es doch wohl gegeben haben. Also, der Zeitraum war jetzt auch ein solcher, der nun durchaus in

den Bereichen nicht ganz harmlos war, um es mal so auszudrücken. Wieso gab es keinen Austausch? Ich kann es nicht erklären. Können Sie es mir erklären, warum Sie nichts wissen, warum Sie dazu keine Angaben machen können, warum Sie sich mit den anderen Kollegen aus den anderen Staatsschutzabteilungen im Land oder in den angrenzenden Ländern nicht ausgetauscht haben? Das verstehe ich nicht.

Zeuge Michael Andrä: Austausch fand zu den Zeiten auf jeden Fall statt. Warum die Namen mir jetzt nicht gegenwärtig sind, dafür habe ich jetzt auch keine plausible Erklärung. Letztendlich bekannt ist mir die Bewegung „Blood & Honour“ sicherlich als Begriff. Die hat aber bei uns, wenn man so will, im Bereich der PD Südwestsachsen tatsächlich keine besondere Rolle gespielt. Die Personen, die bei uns, wenn man so will, eine Rolle gespielt haben, denke ich, waren mir auf jeden Fall gegenwärtig. Aber das tut mir leid, ich kann jetzt - -

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Das heißt, Sie haben sich überhaupt nicht dafür interessiert, was in Thüringen, was in Nachbarländern sonst stattfand, als das „Blood & Honour“-Netzwerk verboten worden ist in Deutschland, deutschlandweit aktiv war? Auch das nicht? Kein Austausch?

Zeuge Michael Andrä: Natürlich hat mich das interessiert; aber es tut mir leid, wenn ich jetzt zu den Namen nicht explizit was sagen kann.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Nun funktioniert ja der Datenaustausch der Polizei und auch der Austausch von Informationen anhand von Personen - im Gegensatz zum Verfassungsschutz manchmal. Haben Sie so ein schlechtes Namensgedächtnis? Entschuldigung, wenn ich jetzt ein bisschen - - Aber ich verstehe es nicht.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Darf ich vielleicht eine Frage stellen? - Herr Andrä, haben Sie sich noch mal durch Akteneinsicht vorbereitet auf die heutige Zeugenvernehmung?

Zeuge Michael Andrä: Nein. In der Form, wie ich schon in meinem kurzen Eingangsstatement bemerkte, habe ich mich

nicht noch mal explizit auf Akten in der Form oder in Akten oder mit Akten vorbereiten können.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ich habe Sie nämlich jetzt so verstanden - - Vielleicht kommentieren Sie das kurz, auch in Ergänzung zu dem, was Herr Wolff Ihnen vorgehalten oder Sie gefragt hat: Gehe ich recht in der Annahme, dass Sie nicht ausschließen, dass die Namen, die Herr Binninger Ihnen genannt hat, die Ihnen heute nichts sagen, Ihnen möglicherweise damals etwas gesagt hätten?

Zeuge Michael Andrä: Das wird - - kann so gewesen sein. Das war so, ja.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ich frage jetzt mal grundsätzlich, Herr Andrä: Haben Sie grundsätzlich Probleme, sich Personennamen zu merken, also auch in anderen Bereichen?

Zeuge Michael Andrä: Eigentlich nicht. Ich habe - - Wenn der Eindruck hier entsteht, dann tut mir das tatsächlich leid. Das liegt jetzt tatsächlich schon eine doch geraume Zeit zurück.

(Clemens Binninger (CDU/CSU):
Fünf Jahre!)

Zeuge Michael Andrä: Bitte?

Vorsitzender Sebastian Edathy: Herr Binninger.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Fünf Jahre. Ich könnte Ihnen noch Namen sagen aus meiner Zeit - das liegt in den 80er-Jahren - aus der linken Szene. Die könnte ich noch beschreiben, weil wir mit denen Ärger hatten.

(Wolfgang Wieland (BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN): Aber nur aus der
linken Szene!)

Ich habe nun zwei Namen - also, die Gebrüder Eminger haben Ihnen was gesagt -: Thomas Gerlach - kennen Sie seinen Spitznamen? -

Zeuge Michael Andrä: Ace, oder?

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ace, ja. - und Marschner, der solche Läden be-

trieben hat. War Ihnen jemals - - Haben Sie Einblick nehmen können, wer da gearbeitet hat? Der hat ja da nicht allein hinter dem Tresen gestanden.

Zeuge Michael Andrä: Zu Mitarbeitern in der Form kann ich - - sind mir keine Namen oder direkte - - also, bis auf die Person, die den Laden dann möglicherweise selbst übernommen hat, keine Namen bekannt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ich meine, es wäre ja von Interesse, dass, wenn ein amtsbekannter Neonazi einen Laden betreibt mit Devotionalien, man sich als Staatsschützer ja auch mal dafür interessiert: Wer arbeitet denn bei dem? Ich sage jetzt mal: vormittags, mal mittags, mal ein paar Wochen, dann wieder weg, Frau, Mann, was auch immer. Das haben Sie nie mal gemacht, oder?

Zeuge Michael Andrä: Dass wir das jetzt explizit - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Es sieht - - Wenn ich jetzt Ihre Körpersprache sehe, werde ich ein bisschen unruhig, weil das klingt so: „Ja, eigentlich schon; aber ich weiß es nicht mehr“, oder?

Zeuge Michael Andrä: Ich - - Sie - - Die Frage war, ob mir jetzt noch Personen bekannt sind namentlich, die in dem Laden des Herrn Ralf Marschner tätig waren.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Nein. Ob Sie, weil Marschner für Sie eine bekannte Figur war der rechten Szene - völlig zutreffend -, der solche Shops, einen oder mehrere, betrieben hat, zumindest eine lange Zeit, heute irgendwo ist - wo, wissen wir nicht so richtig -, sich in Ihrer Zeit, als es so war, überhaupt mal auch dafür interessiert haben - nicht, ob Ihnen die Namen jetzt heute einfallen; die Frage hätte ich mich jetzt gar nicht zu stellen getraut -, wer da so ein- und ausgeht und wer da arbeitet. Das ist ja ein idealer Punkt, um Erkenntnisse abzuschöpfen über eine rechte Szene. Oder täusche ich mich da?

Zeuge Michael Andrä: Aufgabe - - Ich will Sie auf keinen Fall jetzt belehren. Also, im Rahmen von Strafverfahren - - Die dort gewonnenen Erkenntnisse - - Wenn zum

Beispiel eine Durchsuchung dort stattfand, dann hat mich das mit Sicherheit interessiert, obwohl, wie gesagt, Marschner zu dem Zeitpunkt wohl nicht mehr in Zwickau sich aufhielt, bzw. auch im Rahmen dieser demonstrativen Ereignisse. Aber mir sind jetzt keine Ermittlungen oder Wahrnehmungen bekannt, wo im Prinzip wir jetzt auch die Aufgabe hatten, dort als polizeilicher Staatsschutz sozusagen das dort zu - -

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was gab es denn sonst in Ihrer Zeit von 2005 bis 2008 für Rechte-Szene-Läden in Zwickau, die Ihnen jetzt bekannt sind noch?

Zeuge Michael Andrä: Dieser Last Resort Shop.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Da war aber Marschner schon weg? Da war der Nachfolger drauf?

Zeuge Michael Andrä: Genau.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Wissen Sie noch, wer das war?

Zeuge Michael Andrä: Ein gewisser Herr Hampel.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Hampel?

Zeuge Michael Andrä: Ja.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Und der war da alleine hinter dem Tresen, oder haben da Leute gearbeitet ab und zu?

Zeuge Michael Andrä: Der war - - Das kann ich Ihnen jetzt so durchgehend in der Form nicht sagen, ob der nur allein - - Aber der wird möglicherweise auch Angestellte haben; aber dazu kann ich Ihnen jetzt keine Namen nennen. Also, sind mir nicht bekannt.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Gäbe es da jemanden in Ihrem damaligen Dezernat, der das könnte? Ich meine, Sie haben ja 14 Mann gehabt. Sie waren ja auch der Chef. Letztendlich hat man da auch andere Dinge noch zu tun, außer Fälle zu bearbeiten. Wer waren denn bei Ihnen die Spezialisten für Rechtsextremismus in Ihrem Dezernat dann, also die wirklichen - - Innerhalb des Staats-

schutzdezernates, wo Sie ja auch Linksextremismus und anderen Extremismus zu bekämpfen hatten, gab es da Spezialisten für rechts?

Zeuge Michael Andrä: Spezialisten explizit, wo man sagt: „Das ist jetzt ein Kollege, der sich nur mit rechts in der Form befasst“, gab es eigentlich keine Kollegen, die sich jetzt nur explizit - - Also, wir waren in Zwickau, soweit wie ich das jetzt noch erinnern kann, circa sechs Kollegen. Die anderen waren in den anderen Standorten disloziert, und wir hatten dort im Prinzip die Aufgaben zu bewältigen, die sozusagen im Bereich Staatsschutz angefallen waren, aber von links - wie gesagt, wobei der Anteil sehr gering war, wie ich eingangs schon erwähnt hatte - bis zu diesen anderen Straftaten bei rechts.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Okay. - Dann habe ich noch zu einem aktuellen, aktuelleren Ereignis eine Frage, wo Sie dienstlich vor Ort waren als Kriminaltechniker, nämlich in der Brandruine Frühlingsstraße am Montag, 7. November. Wann haben Sie vom Vorgang als solchem erfahren? Am Freitag noch aus den Medien oder übers Wochenende, weil Sie angerufen wurden? Die Kriminaltechnik hat ja immer auch eine Bereitschaft. Da wartet man ja in aller Regel nicht bis Montag, bis - - Tatorte können sich ja auch verändern durch Einflüsse. Wann haben Sie davon erfahren, also von dem Vorgang, dass es einen Brand gibt in dem Haus, der zusammenhängt mit dem Banküberfall und dem brennenden Wohnmobil in Eisenach?

Zeuge Michael Andrä: Ich muss vielleicht noch mal oder ich möchte an der Stelle noch mal klarstellen: Ich selbst bin jetzt kein Kriminaltechniker, sondern Kriminaltechnik ist ein Teil meines Dezernates.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja.

Zeuge Michael Andrä: Diese Kriminaltechniker waren von Anfang an sozusagen bei diesen Ermittlungen und Sicherungen im Bereich der Frühlingsstraße 26 mit zugegen. Ich persönlich habe dann erst am Montag von diesem Sachverhalt und dem Ereignis dort in der Frühlingsstraße Kenntnis erhalten.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Was hat man Ihnen gesagt, was passiert ist, wenn Sie sich noch mal daran erinnern? Irgend-einer weist Sie ja mal ein in die Lage und beschreibt kurz: Was ist in Zwickau passiert? Was war in Eisenach? Welche Namen haben wir schon? Um was geht es? Da erinnert man sich doch noch dran.

Zeuge Michael Andrä: Das war im Rahmen unserer morgendlichen Besprechung auf jeden Fall Gegenstand, dass es im Bereich der Frühlingsstraße zu einem entsprechendem Brandereignis kam bzw. Explosionen. Dort nahm ich das dann auch zum ersten Mal selbst wahr.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja; aber mit diesem dürren Satz wird ja die Besprechung nicht abgelaufen sein bei der Kripo in Zwickau.

Zeuge Michael Andrä: Natürlich nicht. Also, dann wurden fortführend sozusagen die weiteren Maßnahmen, die notwendigen Maßnahmen entsprechend koordiniert und angegangen.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Sind dort schon am Montagmorgen die Namen gefallen: Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe und Polizistenmörder Heilbronn?

Zeuge Michael Andrä: Ob das jetzt direkt am Montag war, das ist mir jetzt nicht erinnerlich. Das könnte Montag oder Dienstag gewesen sein. Also, da kann ich mich jetzt auf einen genauen Zeitpunkt nicht festlegen, aber ich - - Ich gehe davon aus, es war am Montag.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Die Ceska war dort noch nicht gefunden - erinnere ich mich da richtig? - am Montagmorgen?

Zeuge Michael Andrä: Nach meinen Kenntnissen ist am Dienstag wohl die Ceska dann auch ins BKA gebracht worden. Ob die jetzt schon - - Also, zu welchem konkreten Zeitpunkt die Ceska dort gefunden worden war - weil das war auch, muss man sagen, doch eine sehr unübersichtliche Menge an Asservaten -, das kann ich jetzt im Detail so nicht mehr wiedergeben.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Ja. - Kollege Kurth hatte vorhin schon mal gefragt, ob es für Sie - - Jetzt sind Sie kein Kriminaltechniker, aber Sie sind erfahrener Polizeibeamter, und es war sicher nicht der erste Brand und nicht der erste Tatort, der durch Feuer irgendwie beeinflusst war, den Sie erlebt haben im Rahmen Ihrer langen Dienstzeit. War es für Sie ungewöhnlich? Sie haben vorhin mal das Bild so treffend beschrieben: Die Nachbarn hätten gesagt, es hätten sich sogar die Mauern des Hauses gehoben durch diese Druckwelle des Benzin-Luft-Gemisches, das dann zur Explosion kam.

Also, dass, wenn man an so einen Tatort geht, wo - - Das war ja ein großes Haus. Das war ja - - Was war das? Für vier Familien fast? Oder auf jeden Fall war es keine kleine Hütte. Wenn da sogar die Mauern sich heben und eine entsprechende Explosion stattfindet mit anschließendem Großbrand und einer Feuerwehr, die dann löscht mit viel Wasser, dass man in diesem Haus unbeschädigte CD-Hüllen findet, war das für Sie verwunderlich? Haben Sie das selber gesehen übrigens? Ich meine, Sie waren ja drin. Lag da noch was rum?

Zeuge Michael Andrä: An solche Details - da lag unheimlich viel Müll in diesem Haus - kann ich mich jetzt im Einzelnen nicht erinnern. Ich weiß bloß, dass im Prinzip dann später in dem Bereich, wo diese Gegenstände gesichert wurden, unter anderem CDs und anderes dabei waren. Aber man muss sich vorstellen: Das ist ein riesengroßer Berg, wenn man so will, mit jeder Menge verschiedener Sachen. Also, ich kann mich jetzt explizit an eine konkrete Auffindsituation solcher CDs in der Form so nicht erinnern.

Clemens Binninger (CDU/CSU): Okay. Dann habe ich keine Fragen mehr; danke. - Der Kollege Schipanski hat noch eine bei uns.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ja. Herr Schipanski, bitte.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Ganz kurz und ergänzend: Herr Andrä, Sie haben, als die Namen vorgelesen wurden, auch immer wieder betont, Sie könnten sich an die Namen und das alles immer nur im Rahmen demonstrativer Ereignisse erinnern, also

anhand von Demonstrationen. Wie viel, prozentual gesehen, macht das denn bei Ihrer Arbeit beim Staatsschutz aus, diese Überwachung von Demonstrationen?

Zeuge Michael Andrä: Der - - Also, zahlenmäßig jetzt über die Arbeit 2005 bis 2008 ist das schon ein nicht unerheblicher Teil, sage ich jetzt mal, gewesen. Um das jetzt mal in Zahlen zu nennen: Also, gerade diese Montagsdemos, wo ich diese Namen reflektiert habe, die fanden, wenn man so will, fast wöchentlich in einem Zeitraum von einem Jahr statt, wo eben - -

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Ja. - Es geht jetzt einfach darum: Wenn man Sie jetzt als Staatsschützer hört, habe ich den Eindruck: Das Wichtigste, womit Sie sich beschäftigt haben, sind Demonstrationen, die da abgelaufen sind. Da haben Sie Ihre meisten Erkenntnisse gesammelt. Diese Szeneläden, da waren Sie nicht so vor Ort gewesen. Sind das jetzt 70 Prozent, wo Sie sich beschäftigt haben mit diesen Demonstrationen, oder wie?

Zeuge Michael Andrä: Nein. Also, 70 Prozent würde ich nicht sagen. Also, im Regelfall war unsere Aufgabe das Bearbeiten von entsprechenden Ermittlungsverfahren und sicherlich - - Aber prozentual, ob das jetzt 40 : 60 oder 50 : 50 war, das - - Also, wenn, würde ich dann schon sagen, so in diese Richtung geht das.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Okay. - Aber Ermittlungsverfahren nach den Demonstrationen wurden dann nicht eingeleitet, oder waren da - -

Zeuge Michael Andrä: Es wurden auch im Rahmen dieser Demonstrationen Ermittlungsverfahren eingeleitet wegen zum Beispiel des Verdachts einer Volksverhetzung wie zum Beispiel dieses „Nationaler Sozialismus jetzt“, oder dieses Skandieren dieses Ausdrucks wurde mal im Rahmen eines solchen Verfahrens geprüft - nach meinen Kenntnissen wurde es fortführend eingestellt - bzw. wenn es Verstöße gegen das Versammlungsgesetz gab. Das sind halt Verfahren, die jetzt im Ausfluss an diese, ich sage mal, demonstrativen Ereignisse, die sicherlich dann auch von uns mit bearbeitet worden sind - -

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Okay. - Und noch eine erklärende Frage - ich war jetzt am Anfang nicht mit dabei gewesen -, weil Sie sich jetzt nicht mit einem Aktenstudium auf die Aussage heute vorbereitet haben. Sie hatten aber über das Sächsische Ministerium der Justiz oder des Innern die Möglichkeit, Akteneinsicht zu nehmen? Das hat man Ihnen angeboten vorher, oder hat man Sie darauf nicht hingewiesen?

Zeuge Michael Andrä: Die Möglichkeit hätte bestanden - mit Sicherheit -, Akten einzusehen. Aber die Frage ist eben jetzt für mich ganz persönlich: Der Gegenstand ist ein Zeitraum von 2005 bis 2008, und wie ich eingangs gesagt habe: Explizit jetzt ein konkretes Verfahren oder einen konkreten Sachbezug oder ein gewisses Schlüsseldokument, was, wie gesagt, hier in der Form erforderlich gewesen wäre, war mir nicht bekannt.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Meine Frage war jetzt: Hat das sächsische Ministerium Ihnen gesagt - das Innenministerium, was für Sie zuständig ist -: „Herr Andrä, Sie haben die Möglichkeit, zu dem und dem Zeitpunkt ins Ministerium zu kommen und sich hier diese Akten anzusehen und das zu rekapitulieren“?

Zeuge Michael Andrä: Diese Möglichkeit hätte ich auf jeden Fall gehabt.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Die hätten Sie gehabt?

Zeuge Michael Andrä: Natürlich.

Tankred Schipanski (CDU/CSU): Gut.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Okay. - Hat die SPD noch Fragen?

Dr. Eva Högl (SPD): Nein.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ich habe eine Frage: Sagt Ihnen der Name - das ist auch ein Rechtsextremist aus Sachsen - Sebastian Andrä etwas? Der war im Umfeld der Rechtsmusikgruppe „Landser“ aktiv, -

Zeuge Michael Andrä: Nein, sagt mir jetzt nichts.

Vorsitzender Sebastian Edathy: - also auch ein einschlägig bekannter Rechtsextrémist aus Sachsen, Namensvetter von Ihnen. Sagt Ihnen aber auch nichts?

Zeuge Michael Andrä: Nein.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Die FDP? - Herr Wolff.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Herr Andrä, als Sie da am 7. November in der Frühlingsstraße waren, mit wem haben Sie denn dort die Ermittlungen gemacht? Wie groß war Ihre Gruppe? Waren Sie da alleine?

Zeuge Michael Andrä: Wie ich schon erwähnte: Ermittlungen in dem Sinne - - Oder man müsste konkret - - Das war jetzt Ermittlung im Rahmen Zeugenvernehmungen etc. Das war nicht meine Aufgabe. Wir waren dort mit Kriminaltechnikern.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Wie viele waren Sie da?

Zeuge Michael Andrä: Also, explizit Techniker aus meinem Bereich erinnere ich mich wohl an mindestens vier.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Waren die alle aus dem LKA in Sachsen, oder waren da auch LKÄ aus anderen Ländern?

Zeuge Michael Andrä: Waren auch LKÄ aus anderen Ländern.

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Welche?

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Herr Vorsitzender, darf ich mal kurz unterbrechen? - Das sind alles Dinge, die wir eigentlich in öffentlicher Sitzung erörtern müssten. Also, wir sind ja von den Namen jetzt weg.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Ja. Das ist korrekt, ja.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Der Ausschuss tagt öffentlich!)

Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Ja. Wir sind von den Namen jetzt weg.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Also, Fragen, die dem Zeugen auch in öffentlicher Sitzung gestellt werden könnten, sollten auch in öffentlicher Sitzung gestellt werden, weil sie dann auch verwendungsfähig sind für unseren Abschlussbericht.

Insofern darf ich mal - - Ich frage jetzt einfach mal: Gibt es Fragen an den Zeugen, die nur in nichtöffentlicher Sitzung gestellt werden können? - Gibt es weitere Fragen an den Zeugen?

Hartfrid Wolff (Rems-Murr) (FDP): Ja.

Vorsitzender Sebastian Edathy: Gut. - Dann beenden wir jetzt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung, wenn Sie alle einverstanden sind, stellen noch mal die Öffentlichkeit her, jetzt nicht in der Erwartung, dass ganz viele Leute auf die Besucherplätze strömen, aber mit Blick auf die Verwertbarkeit möglicher weiterer Aussagen.

Aber formal müssen wir jetzt erst mal oben wieder die Türen öffnen lassen. Kleinen Augenblick bitte, Herr Zeuge.

(Schluss des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Nichtöffentlich:
18.09 Uhr - Folgt Fortsetzung des Sitzungsteils Zeugenvernehmung, Öffentlich)

POLIZEIDIREKTION
ZWICKAU



POLIZEI
Sachsen

Deutscher Bundestag
2. Untersuchungsausschuss
08. April 2013
85

KRIMINALPOLIZEIINSPEKTION
Postfach 200806 | 08008 Zwickau

Deutscher Bundestag
2. Untersuchungsausschuss der 17. Wahlperiode
- Sekretariat- PA 27

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Kriminalpolizeiinspektion

Ihr/e Ansprechpartner/-in
Michael Andrae

Durchwahl
Telefon +49 375 428-4400
Telefax +49 375 428-

michael.andrae@
polizei.sachsen.de*

Ihr Zeichen
PA 27/5455b

Ihre Nachricht vom
19.03.2013

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
PA 27/5455b

Zwickau,
4. April 2013

Korrektur des Stenografischen Protokolls

Stenografisches Protokoll der 59. Sitzung des 2. Untersuchungsausschusses am 14. März 2013/Anhörung EKHK Andrae, Michael

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei möchte ich Sie auf nachfolgend genannte Korrekturen hinweisen bzw. Sie bitten diese zu abzuändern.

fehlerhafte Wiedergabe

59. Sitzung am 14.03.2013 – Zeugenvernehmung: Öffentlich

Seite 75, letzter Absatz: „...da die Täter offensichtlich eine längere Zeit, sprich: bis 2012, in Zwickau lebten.“

Bitte abzuändern in: „...da die Täter offensichtlich eine längere Zeit, sprich: bis 2011, in Zwickau lebten.“

Seite 79, vorletzter Absatz: „Seit Juni 2001 bis jetzt bekleide ich die Funktion eines Dezernatsleiters im Dezernatsbereich 4.“

Bitte abzuändern in: „Seit Juni 2011 bis jetzt bekleide ich die Funktion eines Dezernatsleiters im Dezernatsbereich 4.“

Seite 81, oben rechts, 2. Absatz: „...-haben Kollegen von mir, die im Bereich Aue ... (akustisch unverständlich) waren, ...“

Bitte abzuändern in: „...haben Kollegen von mir, die im Bereich Aue disloziert waren, ...“

Seite 81, oben rechts, 2. Absatz: „...die Durchsuchung, sondern mit Unterstützung der anderen Dienststelle,...“

Bitte abzuändern in: „...die Durchsuchung, sondern in Unterstützung einer anderen Dienststelle,...“

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

Bitte nicht auf dem Briefkopf
antworten.

www.polizei.sachsen.de

Verkehrsankündigung:
Straßenbahnlinie 3,
Buslinien 13/23

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.



59. Sitzung am 14.03.2013 – Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich

Seite 2, oben links, 3. Absatz: „... aus dem Thüringer Bereich, Wonneburg...“

Bitte abzuändern in: „... aus dem Thüringer Bereich, Ronneburg...“

Mit freundlichen Grüßen


André
EKHK

59. Sitzung am 14.03.2013 – Zeugenvernehmung: Nichtöffentlich

Seite 2, oben links, 3. Absatz: „... aus dem Thüringer Bereich, Wonneburg...“

Bitte abzuändern in: „... aus dem Thüringer Bereich, Ronneburg...“

Mit freundlichen Grüßen